

## Niederschrift

über die 16. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses für Sport, Kultur und Tourismus der Stadt Schortens

---

**Sitzungstag:** Mittwoch, 11.09.2013  
**Sitzungsort:** Bürgerhaus Schortens, Weserstraße 1  
**Sitzungsdauer:** 17:00 Uhr bis 18:45 Uhr

### **Anwesend sind:**

Ausschussvorsitzende/r  
Anne Krüger

Ausschussmitglieder  
Frank Michael Stubenhöfer  
Peter Eggerichs  
Thomas Eggers  
Michael Fischer  
Horst Herckelrath  
Dörthe Kujath  
Thomas Labeschautzki  
Melanie Sudholz

Vertretung für Sandra Muschke

Von der Verwaltung nehmen teil:  
Bürgermeister Gerhard Böhling  
StD Anja Müller  
VA Olaf Kollmann  
VA Heide Schröder-Ward

### **Tagesordnung:**

1. Eröffnung der Sitzung  
Die Vorsitzende eröffnet die Sitzung.
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit  
Die Vorsitzende stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest.
3. Feststellung der Tagesordnung  
Die Tagesordnung wird festgestellt.

4. Genehmigung der Niederschrift vom 07.08.2013 - öffentlicher Teil

Die Niederschrift wird genehmigt.

5. Einwohnerfragestunde

Frau Schüder fragt nach, was mit der Skulptur „Begegnungen“ geschehen ist.

StD Müller und RM Stubenhöfer teilen mit, dass Herr Stubenhöfer die Skulptur gekauft hat und nach Sanierung in Sillenstede wieder aufstellen wird.

Frau Schüder weist darauf hin, dass die Blutbuche bei Netto in der Bahnhofstraße krank ist. Sie fragt nach, was mit dem Baum geschehen wird.

BM Böhling entgegnet, dass er bislang nichts davon wusste. Die Verwaltung wird der Sache nachgehen.

6. Sportstättenentwicklung (Sachstandsbericht) **SV-Nr. 11//0818**

StD Müller stellt den Sachstandsbericht vor. Die vorgetragene Zahlen sind dem Protokoll beigefügt.

Sie berichtet von einem ersten Treffen mit den betroffenen Vereinen und teilt mit, dass im Arbeitskreis ein Konzeptentwurf zur Sportstättenentwicklung erarbeitet wird, der dem Ausschuss zur Beratung vorgelegt wird. Die Sanierung der Sportstätten wird Bestandteil des Konzeptes sein.

Das Entwicklungskonzept für die Turnhallen wird in einem zweiten Schritt erarbeitet.

Auf Nachfrage von Frau Bruns ergänzt sie, dass der Sportplatz in der Beethovenstraße ebenfalls berücksichtigt wird. Da es sich um eine kreiseigene Sportanlage handelt, wird der Landkreis die Nutzerzahlen ergänzen.

Der Vorsitzende des HFC, Herr Fischer ist der Meinung, dass die Turnhallen im ersten Konzeptentwurf mit berücksichtigt werden müssen, da die Fußballer die Hallen ebenfalls nutzen.

RM Sudholz fragt nach, wann das Gesamtkonzept mit dem Gesamtinvestitionsplan für alle Sportplätze und -hallen vorliegen wird.

StD Müller antwortet, dass die Erarbeitung gemeinsam mit dem Arbeitskreis mind. ein halbes Jahr dauern wird. Das Ergebnis wird nicht zu den Haushaltsberatungen 2014 vorliegen.

RM Eggerichs erinnert an die Pflicht zum Eigentumserhalt. Ein erster Schritt ist die Sanierung der bestehenden Sportanlagen/-hallen.

Die Ausschussmitglieder nehmen den Bericht zur Kenntnis.

7. Entwicklung Kramermarkt **SV-Nr. 11//0819**

BM Böhling stellt die Entwicklung des Kramermarktes in den vergangenen Jahren vor. Weiterhin geht er auf den gestiegenen Bedarf an Baugrundstücken in Schortens ein.

Er schlägt vor, zum Zeitpunkt des Kramermarktes eine Ersatzveranstaltung, jedoch nicht mehr auf der Festwiese, zu organisieren.

RM Labeschautzki gibt zu bedenken, dass der Kramermarkt ein Fest für Jugendliche und Familien ist. Daher sollte eine Ersatzveranstaltung ebenfalls diese Zielgruppe berücksichtigen. Er hält ein Weinfest als Ersatz für den Kramermarkt nicht für geeignet.

Er beantragt, den Beschlussvorschlag zu ändern:

1. Die Festwiese steht für Veranstaltungen nicht mehr zur Verfügung.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, bis November 2013 eine Ersatzveranstaltung zielgruppenorientiert für Familien und Jugendliche zu entwickeln und dem Ausschuss zur Beratung vorzulegen

Der Beschlussvorschlag wird mehrheitlich angenommen.

RM Herckelrath gibt zu bedenken, dass der Kramermarkt der einzige verbliebene Rummel in der Region ist.

Er stellt folgende Anträge:

1. Das Stadtmarketing wird beauftragt, ein Konzept zur Erhaltung des Kramermarktes auf der Festwiese zu entwickeln.
2. Das Stadtmarketing soll angegliedert an den Kramermarkt ein Zusatzangebot in der Innenstadt entwickeln.

Der Antrag wird mehrheitlich abgelehnt.

RM Eggers ist ebenfalls der Meinung, dass kein Fest für gehobene Ansprüche, sondern ein Familienfest organisiert werden sollte. Allerdings braucht der Kramermarkt seiner Meinung nach nicht aufgegeben zu werden. Es sollte jedoch ein anderer Platz gefunden werden, um die Festwiese als Bauland nutzen zu können.

VA Schröder-Ward entgegnet, dass in Schortens bereits viele Feste für Familien veranstaltet werden. In Moormerland, Aurich, Norden und Oldenburg finden Ende Juni/Anfang Juli mit großem Erfolg Weinfeste statt.

RM Stubenhöfer ist nicht der Meinung, dass der Kramermarkt zugunsten von Bauland abgeschafft werden sollte. In einigen Bereichen der Innenstadt wurde Hintergrundbebauung zugelassen.

Außerdem werden von Privatleuten einige Bauplätze angeboten, so dass ausreichend Bauplätze vorhanden sind.  
Die Schausteller sind mit dem Ergebnis des Kramermarktes zufrieden und bereit, sich stärker finanziell einzubringen.

RM Sudholz ist der Ansicht, dass das Angebot des Kramermarktes trotz Schaustellerbeteiligung in den letzten Jahren immer schlechter wurde.

RM Labeschautzki regt an, den TGM bei der Entwicklung einer Ersatzveranstaltung zu beteiligen.

Er beantragt, die Kosten für die Herrichtung einer Multifunktionsfläche an der B 210 neu zu ermitteln.

Der Antrag wird mehrheitlich angenommen.

RM Eggerichs weist darauf hin, dass sich durch den Verkauf der Festwiese die finanzielle Situation der Stadt erheblich verbessern wird.

RM Fischer hofft, dass durch den Verkauf der Baugrundstücke junge Familien zuziehen und sich so die Auslastung der Schulen und Kindergärten verbessert.

Auf Nachfrage teilt BM Böhling mit, dass Schätzungen von 6.000 Fahrzeugen täglich auf der B 210 alt ausgehen. Die Erhebungen laufen zurzeit. Die aktuellen Zahlen werden Ende des Jahres vorliegen.

Der Verwaltungsausschuss möge beschließen:

3. Die Festwiese steht für Veranstaltungen nicht mehr zur Verfügung.
4. Die Verwaltung wird beauftragt, bis November 2013 eine Ersatzveranstaltung zielgruppenorientiert für Familien und Jugendliche zu entwickeln und dem Ausschuss zur Beratung vorzulegen

8. Anfragen und Anregungen:

Es werden keine Anfragen gestellt.